

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Quedlinburg

Der Schauplatz des jüngsten Romanes  
von Enrica von Handel-Mazzetti

Quedlinburg, die romantische, alte, tausendjährige Sachsenstadt, in der sich die Handlung des neuesten Romanes der Dichterin Handel-Mazzetti, der „Frau Maria“, abspielt, ist in ihren geschichtlichen Anfängen und ihrer Blüte eng verbunden mit der Geschichte der Sachsenkaiser. König Heinrich, der „Bogler“, der „Städtegründer“, hatte in diesem Teil des sächsischen Harzgaues reiche Besitzungen und wollte gerne in dieser seiner Lieblingsgegend, wo ihm, alter Sage nach, auf dem „Finkenherd“ die Krone von den Großen des Reiches überbracht wurde. Er er-



Ein schönes Alt-Quedlinburger Haus  
Das Geburtshaus des Dichters Klopstock

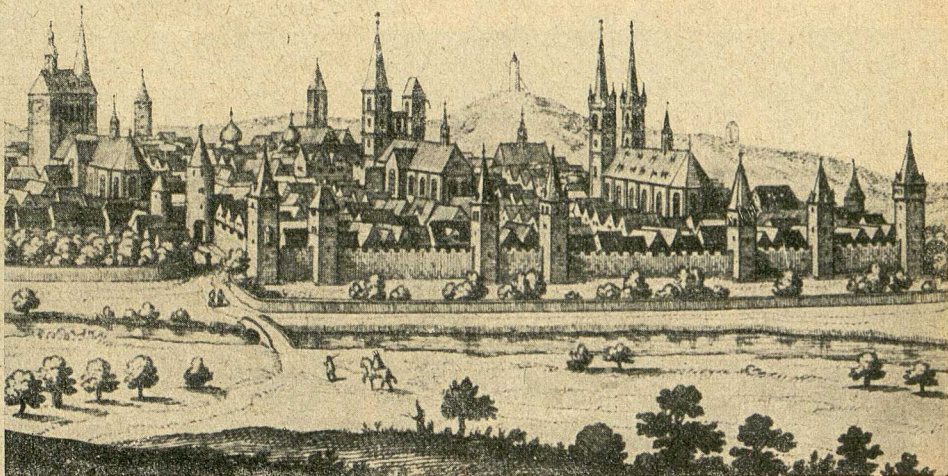


Der Dom von Quedlinburg

ist eines der prächtigsten romanischen Gotteshäuser Deutschlands

Reformation in Stift und Stadt ein. Das Stift wurde nach manchen wechselvollen Zwischenfällen und nach Verlust der meisten seiner Besitzungen durch den Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 Preußen als Fürstentum und als Entschädigung für seine Verluste an Frankreich zugesprochen, aber erst seit den Befreiungskriegen gehört Quedlinburg endgültig zu Preußen. Die Stadt, die noch bis ins 18. Jahrhundert sich ganz in ihrem mittelalterlichen Bilde, mit Mauern umgürtet, zeigte, zählt berühmte Deutsche zu ihren Söhnen, hier wurde der Begründer der Turnkunst, Chr. Guts-Muths, geboren, hier steht am Schloßplatz das Geburtshaus des „Messias“-Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock, der einst an der Wiege einer neuen Ruhmeszeit der deutschen Literatur stand.

baute auf dem Burgfelsen der alten Quirillingaburg auch eine Kirche, in der er seine letzte Ruhestätte fand. Sein Sohn Otto der Große führte den Lieblingswunsch des Vaters aus: er gründete hier das Frauenstift Quedlinburg, das er mit reichen Schenkungen und Privilegien begabte. Als dann die Macht der Sachsenkaiser stieg, erstand auf dem Burgberg von Quedlinburg der große romanische Dom als stolzes Zeichen kaiserlicher Macht, und als Otto III. nach Italien ging, war Quedlinburg die Stadt, von der aus die Reichsregierung, die in den Händen Adelheids ruhte, urkundete: Metropolis Deutschlands. Das 10. und 11. Jahrhundert sehen die Glanzzeit des Stiftes, aber auch im späteren Mittelalter gewinnt Quedlinburg als städtisches Gemeinwesen immer mehr an Bedeutung. 1540 bekennt sich die Abtissin des Stiftes zur neuen Religion und führte die



Alt-Quedlinburg im Schmuck seiner Türme und Mauern